



K9 Medizinische Ambulanz | PSB | Arbeitsprojekte

Jahresbericht 2025

Impressum

K9 Medizinische Ambulanz | PSB | Arbeitsprojekte
Karlsruher Straße 9
60329 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 272 162 00
Fax: (069) 272 162 99
E-Mail: k9@vae-ev.de

Autoren

Jerome Golder & Benjamin Dettweiler
Leitung & stellv. Leitung
Telefon: (069) 272 162 00
E-Mail: k9@vae-ev.de

Träger

Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.
Webseite: www.vae-ev.de
Vereinsregister Amtsgericht Frankfurt am Main: VR 4857
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Elke Voitl
Vorstandsvorsitzender: Kerstin Blüm

1. Auftrag und Zielgruppen

- Die K9 ist seit 2017 zentral gelegen an der Südseite des Hauptbahnhofes, außerhalb, aber in der Nähe der offenen Szene. Es werden drei Stockwerke plus Keller einer Liegenschaft des vae genutzt. Sie ist die Nachfolgeeinrichtung des niedrigschwelligen Kontaktladens mit medizinischer Ambulanz Café Fix (1990 bis 2017, Moselstr. 47).
- Die K9 ist eine ambulante Einrichtung der Drogenhilfe mit niedrigschwelligen Angeboten im Bereich der Substitution und medizinischen Behandlung (inklusive hausärztlicher Versorgung und Wundsprechstunde), der Psychosozialen Beratung und mit Arbeitsprojekten zur beruflichen Teilhabe bzw. Wiedereingliederung, zur Tagesstrukturierung (Tagesstätte) und mit der Möglichkeit zur Ableistung gemeinnütziger Stunden zur Haftvermeidung.
- Zielgruppe: langjährig drogenabhängige Menschen mit ambivalenter Veränderungsmotivation, die sich physisch, psychisch und sozial stabilisieren möchten.

2. Personelle Ausstattung / Stellenkontingent

In Klammern: Stunden pro Woche / Stand 31.12.2025

Die K9 beschäftigt aktuell 26 hauptamtliche Mitarbeiter:innen und 5 Honorarärzt:innen.

- **Leitung / Verwaltung**
 - Leitung (39), Kognitiver Verhaltenstherapeut, MA Psychosoziale Beratung & Sozialrecht
 - stellv. Leitung (19,5), Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)
 - Bürokauffrau (39)
 - Hilfskraft (Verwaltung, Koordination, Haustechnik) (25)
- **Medizinische Ambulanz**
 - Fachliche Leitung, Fachärztin für Anästhesiologie, Suchtmedizinerin (20)
 - Fachärztin für Allgemeinmedizin und Inneres, Suchtmedizinerin in Ausbildung (20)
 - 4 Medizinische Fachangestellte (35, 23, 15, 12)
 - 5 Honorarärzt:innen für Wochenendvergabe (je ca. 5 St. pro Monat)
- **Psychosoziale Beratung (PSB)**
 - 2 Dipl.-Sozialarbeiter (FH) (32, 19,5), 1 Dipl.-Sozialpädagogin (32)
 - 1 Berufspraktikant Soziale Arbeit im Anerkennungsjahr (39)
- **Koordination und Betreuung**
 - 5 päd. Mitarbeiter:innen (4x 20, 1x 15)

- **Hauswirtschaft**
 - 1 Hauswirtschaftskraft (30)
- **Arbeitsprojekte - Tagesstruktur und Wiedereingliederung**
 - 3 Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH) (32, 24, 19,5)
 - 1 BA Soziale Arbeit (24)
 - 1 Soziologin (Statistiken & Abrechnungsvorbereitungen) (25)
 - 3 Arbeitserzieher:innen (39, 36, 34)
- **Projekt OSSIP**
 - 1 Dipl.-Sozialarbeiter (FH) (19,5)

3. Kostenträger / Finanzierung

- Zuwendungen der Stadt Frankfurt am Main (Drogenreferat)
- kommunalisierte Mittel des Landes Hessen
- Med. Ambulanz: Abrechnung mit Kassenärztlicher Vereinigung (gesetzliche Krankenkassen)
- Arbeitsprojekt Fegerflotte PLUS (Tagesstruktur/Tagesstätte): teilnahmebezogene Vergütung durch den LWV Hessen
- Arbeitsprojekte Quartiersflotte (AGH) und biv-arbeit (Wiedereingliederung): teilnahmebezogene Förderung durch das Jobcenter Frankfurt
- Arbeitsprojekte: städtischer Zuschuss aus Haushaltsmitteln der Stadt Frankfurt am Main über die FRAP-Agentur
- Spendengelder der Unternehmensinitiative Bahnhofsviertel

4. Leistungen und Angebote

- Niedrigschwelliges, vernetztes Angebot mit dem Ziel einer zunehmenden Tagesstrukturierung und Ausstiegsorientierung aus der Szene - zusammengefasst in einer Einrichtung - K9 - mit den folgenden Bereichen:

Aufenthalt und Orientierungsangebote

- Aufenthalt mit pädagogischen Angeboten
- Tagesstrukturierende Maßnahmen
- Kleiderkammer, Dusche

Medizinische Ambulanz

- Substitution
- Hausärztliche Versorgung
- Wundsprechstunde 5x wöchentlich, je 3 Stunden

Psychosoziale Beratung

- Beratung
- Krisenintervention
- Hilfeplanung
- Vermittlung in weiterführende Angebote und Hilfen (Betreutes Wohnen, Entgiftung, Übergangseinrichtung, Therapie, usw.)
- Lebenspraktische Hilfen
- Begleitung zu Ämtern etc.

Streetwork im Bahnhofsviertel

- Kooperation mit OSSIP-Streetwork
- Streetwork für Akquise und Halten der Klient:innen in Arbeitsprojekten, Tagesstrukturmaßnahmen und Ableisten gemeinnütziger Stunden

Arbeitsprojekte

- Angebot Aktivcenter biv-arbeit, AZAV-zertifiziert (Integration Arbeitsmarkt, Jobcenter Frankfurt)
- Angebot Fegerflotte PLUS (Tagesstruktur / Tagesstätte / Teilhabe / Eingliederungshilfe, Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen)
- Maßnahme Arbeitsgelegenheit (AGH) Quartiersflotte (Beschäftigung, Jobcenter Frankfurt)
- Seit 2025 tagesstrukturierende Angebote durch Spendengelder der Unternehmensinitiative Bahnhofsviertel
- Ableistung gemeinnütziger Arbeit (Haftvermeidung, Justizbehörden Frankfurt)

Sonstiges

- Seit April 2024 koordiniert die Einrichtung im Auftrag der Stadt samstags die Verteilung von Essensspenden an einer festgelegten Örtlichkeit im Bahnhofsviertel (siehe Anlage 1).



Medizinische Ambulanz: Substitut-Vergabe

5. Jahresleistungsdaten 2025

In Klammern: w = weiblich, m = männlich

5.1. Medizinische Ambulanz (und Psychosoziale Beratung)

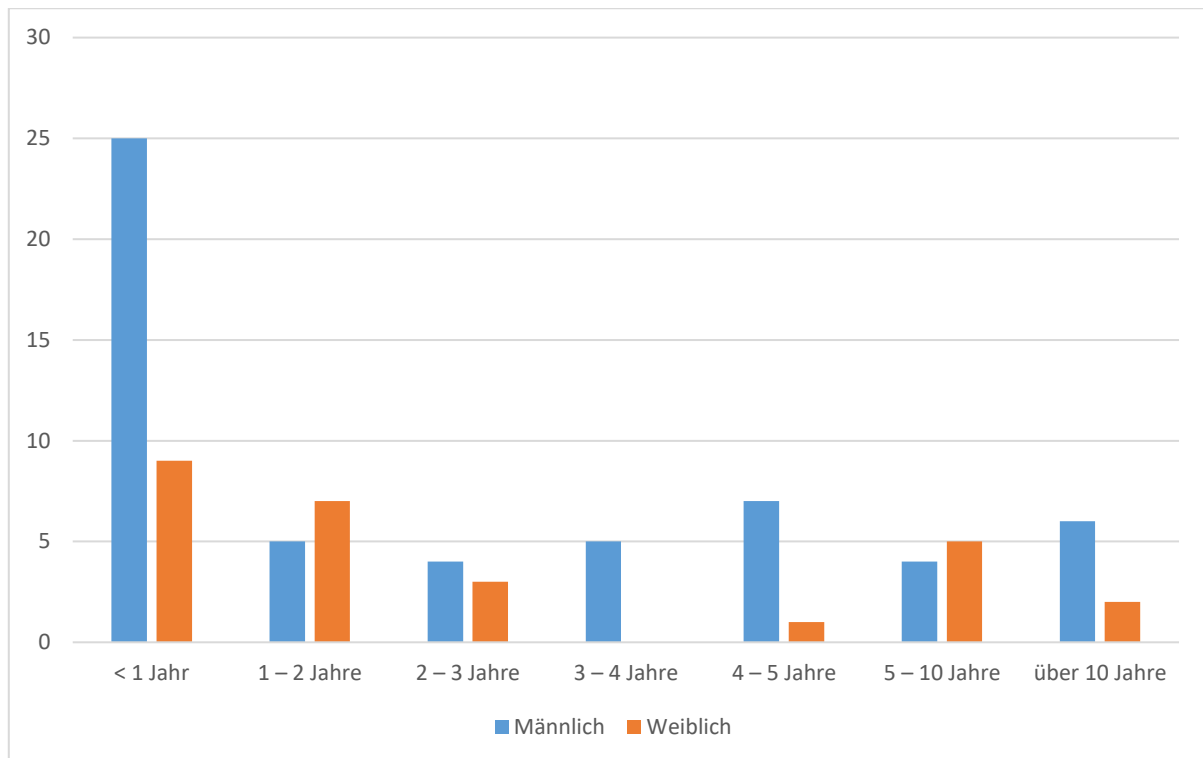
5.1.1 Substitution

- **2025** wurden insgesamt **132** Personen in der Substitutionsambulanz behandelt und betreut (151 Behandlungen), davon waren **44** Frauen und **88** Männer.
- Zum Stichtag 31.12.2025 wurden **84** Patient:innen behandelt (**27w, 57m**).

davon:

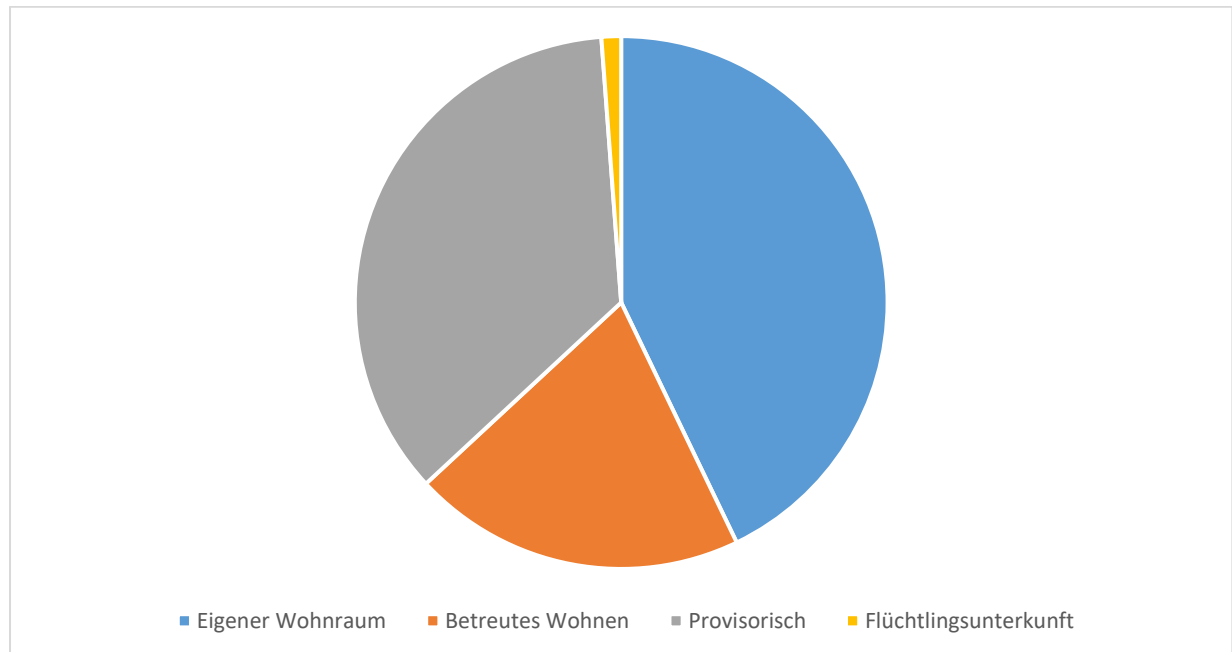
- erhielten **57** Patient:innen Methadon, **15** Polamidon, **9** Buprenorphin und **3** Substitol
- **12** Personen erhielten ihr Substitut als **Take-Home (3w, 9m)**.
- Der älteste Patient war **77** Jahre, die jüngste Patientin **26** Jahre alt.

- Der Altersdurchschnitt der zum Stichtag in Substitutionsbehandlung befindlichen Personen liegt bei **48,0** Jahren. **55** Patient:innen sind jünger als 50 Jahre, **29** sind 50 Jahre oder älter.
- Dauer der Substitution in der Einrichtung:
 - unter 1 Jahr: **34 (9w, 25m)**
 - 1 – 2 Jahre: **13 (7w, 5m)**
 - 2 – 3 Jahre: **7 (3w, 4m)**
 - 3 – 4 Jahre: **5 (0w, 5m)**
 - 4 – 5 Jahre: **8 (1w, 7m)**
 - 5 – 10 Jahre: **9 (5w, 4m)**
 - über 10 Jahre: **8 (2w, 6m)**



Substitutionsdauer in der Einrichtung

- Im Jahresverlauf wurden **67** Betreuungen beendet, hiervon wurden **20** Personen im selben Jahr erneut aufgenommen.
- Beendigungsgründe: Abbruch durch Patient:in (**28**), Haft (**19**), Entgiftung o. Übergangseinrichtung o. Abstinenz o. Abdosierung (**7**), Wechsel in Praxis (**6**), Wechsel Ambulanz (**3**), disziplinarische Beendigung (**3**), Ausreise ins Heimatland (**1**).



Wohnsituation

- Der größte Anteil der Patient:innen (**36**) lebt in eigenem Wohnraum, **17** im Betreuten Wohnen. **30** Patient:innen leben in provisorischen Wohnsituationen, z.B. in Hotels, in Notunterkünften, bei Bekannten oder Familie, **ein** Klient lebt in einer Flüchtlingsunterkunft (Stichtag 31.12.25).
- Nach wie vor ist der überwiegende Anteil der zum Stichtag behandelten Personen zur Sicherung des Lebensunterhalts auf Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII angewiesen:
 - SGB II und SGB XII: **(59)**
 - (Erwerbsminderungs-) Rente: **(19)**
 - Asylbewerberleistungen: **(3)**
 - Eigenes Einkommen (erster Arbeitsmarkt): **(3)**
- Im Berichtsjahr erfolgten **56** Vermittlungen (für **38** Personen) in stationäre fraktionierte Entgiftung (**12w, 26m**) und **39** weitere Einweisungen in stationäre Behandlung (**16w, 12m**) für **28** Personen.
- Gesundheitsstatus (Stichtag 31.12.25):
 - HIV positiv: **4 (2w, 2m)**
 - HAV (Immunschutz vorhanden): **41 (12w, 29m)**
 - HBV (Immunschutz vorhanden): **40 (15w, 25m)**
 - HCV positiv (behandlungsbedürftig): **2m**
 - HCV positiv (nicht
behandlungsbedürftig nach Therapie): **21 (7w, 14m)**
 - HCV-Therapie in 2025 absolviert: **6 (3w, 3m)**

5.1.2 Wundsprechstunde - Ambulante medizinisch-pflegerische Versorgung

- Die Nachfrage und der Bedarf an Wundversorgung steigerte sich 2025 deutlich, weiterhin stiegen die Behandlungszahlen auch durch Ausweitung der Sprechstundentage von vier auf fünf pro Woche ab 2025.
- Es erfolgten mit **3025** Wundbehandlungen deutlich mehr als im Vorjahr mit **2456**.
- Die Hauptdiagnose Ulcus cruris einseitig oder beidseitig war wieder leicht stärker vertreten mit **83% (2023: 79 %)**.
Ansonsten traten eher akute Läsionen wie Schnitt- und Stichwunden, Vereiterungen von Hand oder Finger bzw. Leistenabszesse auf.
Ein Ulcus ist in der Behandlungsdauer und -frequenz deutlich aufwendiger, dies erklärt den Anstieg der Behandlungen.
- 2025 gab es in der Wundsprechstunde (Mo - Fr) **235** (2024: **159**) Sprechstundentage.
- Es wurden bei **177** verschiedenen Patienten Behandlungen vorgenommen (Vorjahr: **159**).
- **152** Patient:innen waren krankenversichert.
- **25** Patient:innen waren nicht krankenversichert (oder Status unbekannt).
- **35 (2024: 30)** Patient:innen wurden intern (K9) substituiert, der interne Bedarf an Wundsprechstunde hat sich somit durch das Angebot und die Nutzung stabilisiert.
- **47 (2024: 42)** Patient:innen wurden extern substituiert, somit konnten extern Substituierte weiterhin gut erreicht werden.
- **95 (2024: 87)** Patient:innen waren ohne Substitutionsbehandlung (oder Status unbekannt).
- Der Anteil Frauen zu Männern betrug: **33 %** zu **67 %**, div. **0 %**. Somit konnte der Anteil der behandelten Frauen in der Wundsprechstunde (Anstieg 2024 um 8%) gehalten werden.
- Eine zusätzliche Gabe eines Antibiotikums war bei **23 (2024: 15)** Patient:innen erforderlich (einmal oder mehrmals).
- Anzahl Patient:innen, die nur 1x zur Wundsprechstunde kamen: **43**
- Durchschnittliche Anzahl Patient:innen pro Sprechstundentag: **13-15**
- Charts der Patient:innen, die 2024 am häufigsten erschienen sind: **145x, 132x, 121x (2024: 110x, 104x, 97x)**

5.2 OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention

- Im Berichtsjahr wurden von dem in der K9 angestellten Sozialarbeiter für das Projekt OSSIP-Streetwork insgesamt **37** Personen betreut.
- 2025 konnten **34** Vermittlungen initiiert werden. Insbesondere Vermittlungen in Substitution (**11**), Notunterkünfte (**8**), Leistungsbezug (**7**) und stationäre Entgiftungsbehandlungen (**5**) haben nach wie vor eine hohe Bedeutung für die Zielgruppe. **3** Personen konnten in das Arbeitsprojekt der K9 vermittelt werden.
- Insgesamt wurden **4** Verbringungen in Entgiftungen und Übergangseinrichtungen sowie **9** Begleitungen (Ämtern, Arztpraxen, Kliniken) durchgeführt.
- Bei ansteigender Komorbidität der älter werdenden Zielgruppe erfolgt Hilfe und Unterstützung zunehmend in Form einer intensiven Einzelfallbetreuung. Verstärkt müssen für diese Personen gesetzliche Betreuungen eingerichtet oder Pflegestufen beantragt werden. Es fehlt an adäquaten Pflegeeinrichtungen, welche sich dazu bereit erklären, die Klientel zu übernehmen.

5.3 Arbeitsprojekte

5.3.1 Aktivcenter biv-arbeit

- Das Aktivcenter biv-Arbeit in Trägergemeinschaft von BASIS e.V., idh e.V. und vae e.V. beinhaltet bis Juli 2025 insgesamt **59** Plätze – hiervon waren **14** Plätze dem vae zugeordnet. Ab Juli 2025 wurde die Anzahl der Plätze auf insgesamt **65** erhöht (**16** Plätze im vae). Die K9 bietet den teilnehmenden Personen Einsatzmöglichkeiten in den Gewerken „Hotel und Gastronomie“ und „Hauswirtschaft“.
- Das Angebot wird von der Zielgruppe weiterhin gut angenommen und war 2024 mit einer durchschnittlichen Belegung von **84,7 %** (90,9% im Vorjahr) gut ausgelastet.
- Im Berichtsjahr nahmen insgesamt **26** (22 im Vorjahr) Personen beim vae an der Maßnahme teil.
- Die Anwesenheitsquote (Summe aller zu absolvierenden Stunden) der Teilnehmer:innen lag bei **85,5%** (88,4% im Vorjahr).

5.3.2 Tagesstätte Fegerflotte PLUS

- Seit dem 01.01.2019 wird die mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV), geschlossene Vereinbarung für unterstützende Leistungen zur sozialen Teilhabe und zur Tagesstrukturierung für chronisch abhängigkeiterkrankte Menschen mit der „Tagesstätte PLUS“ umgesetzt.

- Weiterhin erfolgt eine Förderung durch das Frankfurter Arbeitsmarkt-Projekt (FRAP) und die Stabsstelle Sauberes Frankfurt. Zuvor war die „Fegerflotte“ seit Anfang der 2000er Jahre bereits kommunal gefördert worden.
- Im Durchschnitt waren in diesem Projekt im Berichtsjahr **13,8** Plätze belegt (14,8 im Vorjahr) und die Anwesenheitsquote der Teilnehmer:innen lag bei **61,6%** (57,3% im Vorjahr).
- Die Teilnehmer:innen des Projekts sind werktäglich von Montag bis Freitag im Bahnhofsviertel, in der Taunusanlage sowie am Mainufer eingesetzt. Die speziell zusammengestellten Routen werden der aktuellen Auftragslage angepasst und berücksichtigen aktuelle „Brennpunkte“ wie z.B. Spielplätze, Schulhöfe und Firmengelände.
- Teilnehmer:innen können in der Eingewöhnungsphase-Phase auch Tätigkeiten und Aufträge innerhalb der Liegenschaft übernehmen. Hierdurch kann zunächst Abstand vom Bahnhofsviertel gehalten werden. Für Personen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder der Drogenszene fernbleiben möchten, ist ein Einsatz innerhalb der Einrichtung grundsätzlich ebenfalls möglich.
- Im Berichtsjahr wurden **ca. 1700** Spritzen (davon **ca. 1400** im Bereich des Bahnhofsviertels und **ca. 300** am Mainufer und in der Taunusanlage) und Abfall im Umfang von **ca. 1650** Säcken von den Teilnehmer:innen der Fegerflotte eingesammelt.

Die Anzahl der gesammelten Spritzen ist weiterhin rückläufig, dies korreliert mit dem Rückgang der Konsumvorgänge in den Druckräumen und dem Rückgang von Tauschvorgängen von gebrauchten gegen neue Nadeln.

- Die festinstallierten Spritzenabwurfbehälter (Niddasack, Niddastr., Moselstr., Elbestr., Taunusanlage, Karlsplatz) werden von der Klientel weiterhin gut angenommen. 2025 wurden dort insgesamt **ca. 2000** Spritzen entsorgt.
- Die Fegerflotte ist weiterhin gerne bei Spritzenfunden zu kontaktieren und übernimmt das Einsammeln und die Entsorgung.

**WIR ENTSORGEN
GEBRAUCHTE SPRITZEN IN
FRANKFURT!**

Die K9 bittet um Ihre Mithilfe.

Falls Sie **Drogen-Utensilien** finden, rufen
Sie uns bitte an und wir kommen vorbei.

Telefon: 069/27216-200

K9
Hilfe für suchtkranke Menschen
Karlsruher Str. 9
60329 Frankfurt am Main

K9

Aufkleber der Fegerflotte

5.3.3 Arbeitsgelegenheit (AGH) Quartiersflotte

- Bis zum 31.12.25 konnten in der AGH **22** (23 im Vorjahr) Teilnehmer:innen beschäftigt werden. Die Platzzahl wurde zum 01.07.25 von 10 auf 15 erhöht.
- Den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeitsgelegenheiten bildet die Quartiersflotte, die in der Umgebung der Einrichtung die Straßen und Gehwege sauber hält und anfallenden Müll der Entsorgung zuführt.
- Die durchschnittliche Auslastung lag im Berichtsjahr bei **91,3%** (93,4% im Vorjahr).
- Die Anwesenheitsquote der Teilnehmer:innen lag bei **65,8%** (64,0% im Vorjahr)
- Im Umfeld der Einrichtung sammelten die Teilnehmer:innen im Berichtsjahr **ca. 1500** Müllsäcke (1500 im Vorjahr).

5.3.4 Projekt Unternehmensinitiative

- Durch die der K9 gewährten Spendengelder der Unternehmensinitiative Bahnhofsviertel wurde es möglich, drogenkonsumierende Menschen unabhängig vom Vorliegen einer Kostenzusage eines Leistungsträgers unmittelbar in Angebote des Arbeitsprojektes aufzunehmen.
- Ziel ist es, Klient:innen in Regel-Angebote des Arbeitsprojektes überführt werden.
- Personen, die sich in der Überleitung vom SGBII-Leistungsbezug in SGBXII-Leistungsbezug befinden, haben keinen Anspruch auf Zuweisung in eine Maßnahme. Diese Personen können nun beschäftigt werden.
- Es können Menschen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, beschäftigt werden, dies war ohne die Spendengelder der Unternehmensinitiative nicht möglich.
- Die Klient:innen erhalten neben der Beschäftigung und Tagesstrukturierung ein RMV-Ticket, Frühstück und Mittagessen und eine Mehraufwandsentschädigung von 0,80 Euro pro Stunde.
- Klient:innen werden durch dieses Angebot und die Brückenfunktion der K9 aus der offenen Drogenszene heraus orientiert.
- Im Berichtsjahr konnten in dieser Maßnahme 22 Personen beschäftigt werden, im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 5,3 Plätze belegt.
- Die Anwesenheitsquote der Teilnehmer:innen lag bei 61,0%.
- 7 Personen konnten in andere Maßnahmen vermittelt werden, ein Teilnehmer wurde im Verein sozialversicherungspflichtig eingestellt (siehe Anlage 2).

5.3.5 Gemeinnützige Arbeitsstunden

- In den Arbeitsprojekten der K9 besteht für Klient:innen die Möglichkeit gerichtlich gewährte gemeinnützige Arbeitsstunden (als Alternative zur Zahlung einer Geldstrafe und zur Vermeidung einer Inhaftierung) abzuleisten.
- Insgesamt wurden 2025 von **34** (30 im Vorjahr) Personen **4156** Stunden abgeleistet (6189 Stunden im Vorjahr).

5.3.6 Angebote der ergänzenden Förderung

- Alle Teilnehmer:innen des Arbeitsprojektes haben die Möglichkeit an Angeboten der ergänzenden Förderung teilzunehmen. Diese zielen auf eine Verbesserung der sozialen Teilhabe ab und beinhalten Angebote zur Freizeitgestaltung und Gesundheitsförderung, wie zum Beispiel:
 - Mal- und Kreativgruppe
 - Entspannungsgruppe
 - Backprojekt
 - Frauengruppe
 - Spielenachmittag
 - Kochgruppe
 - Flohmarktbesuch
 - einzelne Ausflüge und Unternehmungen

Übersicht der durchgeführten Angebote in 2025

Art des Angebots	Anzahl der Termine	Anzahl Teilnehmende (gesamt)
Kultur und Freizeit	36	168
Frauengruppe	31	145
Entspannungsgruppe	22	88
Kreativangebote	17	48
Spielenachmittag	13	38
Besuche Sport-Events	9	48
Kochgruppe	96	144
Backgruppe	80	102

- In Kooperation mit der Praxis Dr. Wüst haben im Jahr 2025 **drei** Teilnehmer:innen eine Zahnsanierung begonnen bzw. abgeschlossen.

6. Qualitätssicherung

- Dokumentation des Hessischen Kerndatensatzes (HKDS) mit der Software Horizont
- Dokumentation mit PVS medatixx
- Anschluss an Telematik-Infrastruktur
- Analoge Aktenführung entspricht fachlichen Standards (Archivierung und Datenvernichtung erfolgen nach den Vorgaben der derzeit gültigen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und mithilfe persönlicher Einwilligungserklärungen).
- Zertifiziert als Bildungsträger (AZAV)
- Regelmäßige interne Audits im Rahmen der Maßnahme biv-Arbeit
- Regelmäßige Fortbildungen in allen Arbeitsbereichen zu:
 - Erste Hilfe bei Drogennotfällen
 - Motivierende Gesprächsführung
 - Deeskalationstraining
 - Grundlagen Sucht
 - Kontrollierter Konsum, Ausbildung KISS
 - Psychiatrie Grundlagen, Krisenintervention
 - Grundlagen Schuldnerberatung
- Supervision findet monatlich für 100 Minuten statt.
- Hospitationen in netzwerk-relevanten Einrichtungen von Kooperationspartnern
- Auditierung von Datenschutz und Arbeitssicherheit durch vereinsinternes QMS
- Kooperationsnetzwerk mit Trägern und Institutionen auf kommunaler und Landesebene
- Regelmäßiger fachlicher Austausch auf Leitungsebene des Trägers